

# Belcanto-Seligkeit in nordischer Atmosphäre

**SAVOLINNA 2000** | Mit «Salome» von Richard Strauss in einer wuchtig-imposanten Aufführung der New Israeli Opera sind im städtischen Savonlinna die diesjährigen Opernfestspiele

erfolgreich zu Ende gegangen. Im Zentrum dieser im Jahre 1912 erstmals durchgeführten Festspiele stand die Auftragsoper «Aika ja uni», ein Gemeinschaftswerk dreier renommierter Komponisten.



Imposantes Festungswerk mit stimmungsvollem Innenhof für die Opernfestspiele: Die Burg Olavinlinna in Savonlinna wurde im Jahre 1475 von Erik Axelsson Tott auf einer Insel gegründet. KEYSER/STOLE KALLIO

CHARLES LINSMAYER, SAVOLINNA

**R**echtzeitig für den auch in Nordeuropa eher kühlen Festspielsommer 2000 sind die Opernfestspiele von Savonlinna (dank Subventionen der EU und des finnischen Staates) zu einem neuen, regen- und stürmischen Textildach gekommen, das sich über einer Fläche von 1800 Quadratmetern über den Innenhof der mittelalterlichen Olavsburg spannt, die Sicht durch keinerlei Stützen oder Pfeiler beeinträchtigt und dem Publikum auf 2260 neuen, bequemeren, mehr Beinfreiheit gewährenden Sitzen ein ungestörtes Theatererlebnis garantiert.

**Orchesterkonzerte**  
Die Akustik in dem angenehmen verdunkelten «Freiluftsaal» ist dadurch so sehr verbessert worden, dass nicht nur die Opernaufführungen, sondern auch die Veranstaltungen des Rahmenprogramms, statt in der zwanzig Kilometer entfernten Holzkirche von Kerimäki, im Hof der Wasserburg präsentiert werden konnten: Die episch breit angelegte, fein gearbeitete, vor allem dem Orchester und dem Chor der Festspiele ausgezeichnete Darstellungsmöglichkeiten vermittelnde Deutung von Beethovens neunter Sinfonie durch den Dirigenten Paavo Berglund und das Konzert des Kleinen, aber leistungsstarken Ostbotnischen Kammerorchesters mit Werken von Schubert, Mozart und Tschaiowski. Highlight des letzteren, vom Publikum frenetisch applaudierten Konzertes war die ätherisch leichte und doch klar strukturierte, sauber disponierte Interpretation von Mozarts A-Dur-Violinkonzert durch die wie ein Zitronenfalter gekleidete junge Virtuosa Raka Szilvay unter der Stabführung von Juhana Kangas.

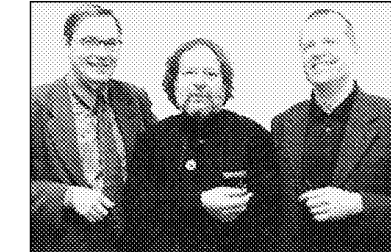
Was die Opernfestspiele in Zusammenarbeit mit Mitwirkenden aus ganz Finnland und Europa erarbeiteten Eigenproduktionen betrifft, so stand im Sommer 2000 unangefochten die

Uraufführung der Auftragsoper «Aika ja uni» («Zeit und Traum») von Herman Rechberger, Olli Kortekangas und Kalevi Aho (siehe «Bund» vom 17. Juli) im Zentrum der weltweiten Aufmerksamkeit.

**Mozart, Gounod, Verdi**  
In Finnland selbst auf fast noch grössere, fast schon nostalgische Sympathie stiess indessen die Wiederaufnahme von Mozarts «Zauberflöte», die dieses Jahr wohl zum letzten Mal in der Inszenierung des 1999 verstorbenen Münchner Intendanten August Everding gezeigt wurde. Obwohl die an insgesamt 22 Festspielsommern seit 1973 98-mal vor insgesamt 215 000 Zuschauern (!) gezeigte farbenprächtig-einfallsreiche Präsentation in den Kostümen des Schweizer Toni Businger noch immer ihren verführerischen Zauber ausstrahlt und dieses Jahr durch Kirsi Tavela, die Tochter des ersten Sarastro und Spiritus rector der Festspiele, Martti Tavela, nach Everdings Angaben sehr schön und sinnig «rekonstruiert» wurde, sind bei allem Wohlwollen doch auch die Anzeichen einer gewissen Verstaubtheit und Überalterung nicht mehr zu übersehen, und es erscheint durchaus plausibel, dass hinter den Kulissen ernsthaft über eine moderne, gleichfalls in finnischer Sprache gehaltene Neuinszenierung des Publikumsrenners für die Saison 2002 oder 2003 verhandelt wird.

Erste Spuren von Patina hat, obwohl oder gerade weil sie sich krampfhaft modern und symbolträchtig-avantgardistisch gibt, unverkennbar auch die 1999 erstmals gezeigte Interpretation von Charles Gounods «Faust» beziehungsweise «Margarete» durch den jungen finnischen Regisseur Vilppu Kiljunen angenommen.

Während die Idee, die ganze Geschichte als surrealistischen Traum zu präsentieren und Fausts zerbrochene Utopien durch einen über dem Ganzen schwebenden, in verschiedene Farbstufen getauchten zeretzten Riesenflügel zu visualisieren, nach wie vor im-



Sie schufen für Savonlinna die Oper «Aika ja uni»: Von links Kalevi Aho, Herman Rechberger und Olli Kortekangas. ZVG

poniert und überzeugt, erscheinen die eine symbolistisch-über-sinnliche Meta-Ebene suggerierenden Ballett-Zugaben als schwer nachvollziehbar – wenn nicht geradezu als störend!

Was in der weitgespannt-sinfonischen Umsetzung unter der Stabführung von Vello Pahn am meisten beeindruckt, sind die Leistungen des beweglichen, vor allem in den jugendlichen Männerstimmen kraftvoll-dichten Chors und das transparente, den Gesangsstimmen immer genügend Luft und Freiheit lassende Spiel des Festpielorchesters.

Ungeteilte Zustimmung fand auch wiederum die vielschichtig-brillante Interpretation der Titelrolle durch den chinesischen Tenor Jianyi Zhang und die nicht minder hintergründige, gesungensstarke Deutung des Mephisto durch den englischen Bariton Robert Hale. Den nachhalligsten Eindruck aber hinterliess die Gestaltung der Rolle der Margarete durch die schwedische Sopranistin Nina Siemne. Ihre (musikalisch so gar nicht pathologisch-zerissene) hymnisch-emphatische «Wahnsinnsarie» am Ende des 5. Aktes stellte im riesigen Rund des Burghofs auch dieses Jahr wieder einen – vom Publikum mit nicht enden wollendem Applaus gefeierten – Festspiel-Höhepunkt dar.

Nach wie vor in alter Frische strahlte Michael Hampes erstmals 1998 gezeigte Version von Verdis «La forza del destino». Nirgends wie in dieser massiv moderneren, adäquat in das Ambiente des alten Burghofs eingepassten buntfarbigen Inszenierung zeigt sich so schön die Fähigkeit dieses «skandinavischen Verona», das leidenschaftlich-temperamentvolle Belcanto einer ganzen Reihe grosser einheimischer und ausländischer Stimmen mit der imposanten Wucht und Wirkungskraft eines in dieser Qualität einzigartigen Chors und eines immer wieder erstaunlichen, an den Musikhochschulen von ganz Finnland rekrutierten Orchesters in Einklang zu bringen. Wobei nicht nur die von internationalen Stars wie Raino Laakka (Don Carlos), Raimo Sirkiä und Kaladi Kadulo (Alvaro), Cynthia Makris und Jelena Zelenskaja (Leonore) gesungenen Hauptrollen, sondern auch Nebenrollen wie Pater Guardian, Bruder Melitone und die Zigeunerin Preziosilla mit Interpret allerersten Ranges besetzt sind. Kein Wunder denn, dass diese «Forza» zurzeit weltweit das erfolgreichste Produkt von Savonlinna ist und für nächstes Jahr nicht nur an die Freilichtspiele im israelischen Casarea, sondern sogar nach China eingeladen worden ist.

Aus Israel stammt auch das Gastspielensemble der Saison 2000, die New Israeli Opera von Tel Aviv. Die seit fünfzehn Jahren bestehende Institution war im Burghof von Savonlinna mit zwei Produktionen ganz unterschiedlicher Richtung vertreten, die beide in ihrer Art das Festspielpublikum resillos zu begeistern vermochten.

Omri Nitzans Inszenierung von Gaetano Donizettis «L'elisir d'amore» versetzt das Geschehen ins heutige Israel und lässt sich ebenso als (liebenswürdige) Parodie auf die schneidig-schmissige israelische Armee wie auch als Vorballnormung des Kibbuz-Gedankens oder als Parodie auf die allgemeine Amerika-Glaubigkeit verstehen, besticht aber vor allem durch ihre Leichtigkeit, ihren Humor und ihre frisch-fröhliche, schwungvolle Musikalität.

Da spielen die Liebenden versteckt im Orangenhain und betrauern die Sonnenblumen kopfschüttelnd das Leid des getauschten Liebhabers, und wenn der Quacksalber Dulcamara (Donato Di Stefano) im grell-pinkigen VW vorfährt, entpuppt er sich mit einer veritablen Zaubershow als cleverer amerikanischer Clown und hirnleiser Entertainer.

Die Palme holen sich dann aber doch Leontina Vaduva und Vicenta Ombuena als Adina und Nemorino – nicht nur dem pompösen amerikanischen Sergeanten und Rivalen Belcore alias John Hancock gegenüber, sondern auch innerhalb der ganzen, von Asher Fish umsichtig geleiteten, arien- und israelischen italo-israelischen Produktion.

**Wichtige «Elektra»**

Das reine Gegenteil war dann die Präsentation von Richard Strauss' «Elektra» in der Fassung der Casarea-Festspiele vom Juli 2000. In einem homogen in die Burg eingepassten, aufmächtigen gemessenen Formen beruhenden, je nachdem in verschiedene grelle Farben getauchten Bühnenbild von David Sharir steuert das grausige Geschehen mit gewaltiger expressiver Kraft auf den

fürchterlichen Schluss hin, wo Orest, vom Blut Klytämnestras besudelt, aus dem Palast tritt und Elektra sich nach vollzogener Rache zu Tode tanzt.

Unter Asher Fishs Leitung steigert sich vor allem das Israelische Sinfonieorchester Rishon LeZion zu einer höchst eindringlichen, dichten, geradezu elementar-urteilichen Wiedergabe der schwierigen Partitur und schafft so den adäquaten Hintergrund für eine Elektra-Interpretin von der Qualität und Stimmkapazität einer Marilyn Zschau, die das Publikum im Verlaufe der knapp 100-minütigen Parforce-Leistung resillos in ihren Bann zu schlagen weiss.

**Ausblick auf 2001**

Wer «Aika ja uni», den Beitrag der finnischen Oper zur Jahrtausendwende, noch miterleben will, kann das an den nächsten Savonlinna-Festspielen tun, die vom 7. Juli bis zum 5. August 2001 dauern werden und deren Vorverkauf bereits im November 2000 (Telefon 0035 815 476 750 / Internet: www.operafestival.fi) beginnt.

Ganz im Zentrum wird aber das Werk von Giuseppe Verdi stehen, dessen hundertsten Todestag die Musikwelt 2001 begeht. Leif Segerstam führt am 29. Juli mit Stars wie Soile Isokoski und Matti Salminen in der Burg Verdis «Requiem» auf, und zu den Wieder-aufnahmen von «Aida» und «Macbeth» wird Ralf Løngbäckas Neuinszenierung von «Rigoletto» stossen.

Als Gäste werden die Los Angeles Opera und die Philharmonia Hungarica auftreten; mit Mozarts «Don Giovanni» und «Salome» von Richard Strauss. So dass das Publikum aus aller Welt auch im kommenden, hoffentlich wieder etwas wärmeren Sommer inmitten des finnischen Saimaa-Seegebiets die Möglichkeit haben wird, seelenberührende Erholung in naturbläserner Landschaft mit dem Erlebnis hochkarätiger, auch anspruchsvoller Kenner vollauf befriedigender Opern-Inszenierungen zu verbinden.